

Wien, 18.12.2007

Betrifft: Sperren von Arbeitslosengeld

Sehr geehrter Dr. Herbert Buchinger,

Die Bilanz war erschreckend. Im Jahr 2006 sprach das AMS 86.525 Bezugssperren aus, ganze 43.312 davon nicht wegen „Arbeitsunwilligkeit“, sondern wegen „Versäumen der Kontrollmeldung“. Gerade vor Weihnachten sehen wir es als Notwendigkeit an, hier „Licht ins Dunkel“ zu bringen und uns mit allen Betroffenen zu solidarisieren, die wegen dieser bürokratischen Willkürakte in finanzielle Existenz-Not geraten.

Erschreckend ist die Bilanz nämlich weiterhin. Auch 2007 ist das AMS nicht von der skandalösen Praxis der Bezugssperren abgewichen. Ist es der Sinn dieser „Maßnahme“, auf erwerbslose Menschen Druck auszuüben? Sodass sie gefügig gemacht werden, jegliche Erwerbsarbeit – und sei sie nur knapp über der Geringfügigkeitsgrenze – zu akzeptieren? Somit dem Arbeitsmarkt billige Arbeitskräfte zuzuführen und die Löhne niedrig zu halten? „Bezugssperre“ – wie leicht kommt das über die Lippen! Für einen Monat oder mehrere über kein Einkommen zu verfügen, mit dem Miete, Rechnungen etc. beglichen werden müssen – wie hört sich das für Sie an? Rechtfertigt ein versäumter – wie oft ist dieser allzu kurzfristig angesetzt! – Kontrolltermin, dass der Strom abgedreht wird, dass jemand Essen schnorren muss?

Demgegenüber halten wir fest: Menschen ohne Erwerbseinkommen möchten menschlich behandelt werden, nicht wie Entmündigte, Straftäter oder Zöglinge. Menschen ohne Erwerbseinkommen werden ohnehin sozial ausgegrenzt und sind zu einem eingeschränkten Leben verdammt. Ganz besonders gilt das im Fall von Behinderungen, Depressionen, kurz: für all jene, denen die Gesellschaft größere Steine als üblich in den Weg legt. Der Verlust einer Erwerbsarbeit zieht oft persönliche Krisen, Scheidungen und eine Verschuldungsspirale nach sich. Tritt der völlig ungerechtfertigte Druck des AMS hinzu, dann werden die betroffenen Menschen erst recht daran gehindert, ihre Probleme in den Griff zu bekommen. Dieser Druck ist angesichts der enormen gesellschaftlichen Produktivität, die nichts weniger brauchen kann als sinnstörende und unfrei machende Erwerbsarbeit, auch völlig sinnlos. Wo bleibt dagegen die berühmte Hilfe zur Selbsthilfe? Wo die notwendige menschenfreundliche Motivation?

Ganz im Gegensatz zur derzeitigen Praxis des AMS stehen die Menschenrechte. Unbedingte Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum ist ein Menschenrecht. Die Menschenrechtsdeklaration von 1948, von Österreich unterzeichnet, stellt fest: „Jedermann hat als Mitglied der Gesellschaft Recht auf soziale Sicherheit und hat Anspruch darauf, durch innerstaatliche Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der

Organisation und der Hilfsmittel jedes Staates in den Genuss der für seine Würde und die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen“ (Artikel 22). Diese Rechte gelten bedingungslos.

In Anbetracht all dessen verwehren wir uns gegen die AMS-Praxis, Menschen bürokratischen Prozeduren zu unterziehen, die gesellschaftlichen Reichtum vernichten. Nämlich die Kreativität der von ihren „Maßnahmen“ Betroffenen und die für den Unterhalt ihrer Institution nötigen finanziellen Ressourcen, die aus allgemeinen Mitteln aufgebracht werden.

Wir erklären uns mit den von Bezugssperren Betroffenen bedingungslos solidarisch und fordern Sie, Dr. Buchinger, auf, sämtliche Bezugssperren unverzüglich aufzuheben und keine weiteren mehr zu verhängen.

Sinnvolle Arbeit, jenseits des irrationalen Erwerbszwangs, gibt es zur Genüge. Ein bedingungsloses Grundeinkommen, allen individuell und ohne bürokratisierte Repression ausbezahlt, wäre machbar. Nähere Informationen zu diesem Instrument eines emanzipatorischen Sozialstaates: www.grundeinkommen.at

Mit engagierten Grüßen, die Unterzeichnenden

Exner Andreas, ~~Exner Andreas~~ 9020 Klagenfurt
UTA 110P, MHA 110P, 9020 Klagenfurt, Anzeigerstr. 46/4/10
Mr. Karl Reitter; Antonigasse 100/8; 1180 WIEN 90/4/10
Janyal Janyal, MEO Wien, Kundin - Karl - Reiter
Markus Blümel, Schottenring 35/DS, A-1010 Wien
Erich Kitzmüller, 8061, St. Radegund, Hohenbergstr. 5
M. FOLLSACK, GROßENTOR 31/12, A-1020 WIEN
Wolfgang Willner, Bachg. 4/1, 1160 Wien
Dr. Christian Fuchs, Sigmund Heffner 5020
Peter Gels, Bannalitung. 4/27, Gasse 18, Salzburg
Karin Koderer, 1020 w., Praterstr. 50/1/14
Konstanze Pichler, Nordmannngasse 25/2/51, 1210 Wien
Marlene RAINER, Gschwandnerg. 22/2/14, 17. Wien
Johanna Nopod, 1020, Egerthstr. 152/5/5



D. Herbert Buchinger
AMS Österreich
Bundesgeschäftsstelle
Treustraße 35-43
A-1200 WIEN